

Arbeiterkampf

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Montag nachmittags. Bezugspreis bei Haus monatlich 7 Mt. Durch die Post monatlich 8 Mt. Einzelhefte 1 Pf. Vertriebsort: Halle, General 1047. Geöffnet 7-5 Uhr. Schriftleitung: General 1048. Erscheinung 12-1 Uhr

Der Anzeigenpreis beträgt 70 Pf. für den Millimeter Höhe und Spalte, 300 Pf. für Zeile, anschließend an den dreizehnteiligen Zeitplan. Anzeigen bis sonntags 9 Uhr werden, größere längs vorher. Hoffschloßberg Leipzig 100848, Frau Kros, Halle

Einzelpreis 40 Pf.

Halle, Montag, den 28. November 1921

1. Jahrgang. Nr. 278

Der „Erfolg“ der Vorwärts-Denunziation Anklageerhebung gegen Kommunisten

Die „F. V. N.“ melden:
Zu dem vom „Vorwärts“ veröffentlichten Material über die Anklageerhebung des Ministerpräsidenten durch die Kommunistenführer, das Ministerpräsidenten Clara Zetkin beim Heberkreisen der deutsch-jüdischen Presse abgenommen wurde, hören die „F. V. N.“ an unabhängiger Stelle, daß das Material am 8. Juli dieses Jahres in die Hände der Behörden fiel. Nach genauer Prüfung ist es am 16. August dem Ober-Verwaltungsamt am Reichsgericht in Leipzig zur weiteren Bearbeitung übergeben worden. Dieser hat daraufhin eine Untersuchung eingeleitet. Nach der Aussage des Reichsgerichtspräsidenten hatte Kenntnis vom dem Verhalten dieser Dokumente und beantragte im Laufe seiner Tätigkeit die Beschuldigung durch den Ober-Verwaltungsamt, der jedoch unter dem 29. September erklärte, daß er dem Antrag des Untersuchungsamtes auf Freisetzung des Ministerpräsidenten nicht entsprechen könne, da die Untersuchung durch das Reichsgericht selbst noch liefe. Am 10. November ließ dann der Ober-Verwaltungsamt erklären, daß nunmehr das Reichsgericht so weit vorgeschritten sei, daß keine Bedenken mehr gegen die weitere Verwendung des Materials beständen.

Zufällig geht das Verbrechen weiter. Gegenseitige Mitteilungen entsprechen nicht den Tatsachen. Binnen kurzem dürfte gegen die beteiligten Personen Anklage erhoben werden.
Einige Monate hat also der Ober-Verwaltungsamt auf Grund des Materials Nachforschungen angestellt. Er hat es dem Untersuchungsamt freigegeben, ohne irgendeine Anklage zu erheben. Diese Tatsache zeigt, wie leicht das Reichsgericht die Zurechnung dieser Dokumente beurteilt.

Jetzt wird freilich prompt ein Anklageverfahren eingeleitet, um die Kommunisten nicht einzulassen zu lassen. Jetzt erhebt man Anklage, um den Denunziationen des „Vorwärts“ wenigstens einige Ehrenstrafe zu erteilen.

Dadurch sind die SPD-Führer entlarvt. Die Kommunistische Partei soll in eine Reihe von Projekten verwickelt werden. Die Arbeiter sollen auseinandergerissen werden. Alles, was nur die Bildung der proletarischen Einheitsfront zu verhindern.

Die Kommunistische Partei führt diese Projekte nicht. Sie können nur den Anklagen eine große Wange bringen.
Aber es handelt sich nicht nur um die Kommunistische Partei. Das Verhalten der SPD-Führer richtet sich gegen die gesamte Arbeiterschaft. Es richtet sich gegen alle Bestrebungen, ein gemeinsames Handeln gegen die Sinnes-Pläne und den Steuerabzug zu ermöglichen. Die „Freiheit“ aber benutzt die Veröffentlichung des „Vorwärts“, um unter dessen Beifall die Kommunisten zu beschuldigen. Wenn die Unabhängigen es mit ihrer Verpflichtung, die proletarische Einheitsfront zu bilden, ernst meinen, so müssen sie diesem Treiben der „Freiheit“ Reaktion entgegenzusetzen. „Halt!“ entgegenzurufen. Die unabhängige Arbeiterschaft darf auf den plumpen Trid der SPD-Führer nicht hereinfallen.
Die Anklage ist erhoben. Aber wird das genügen, um die Arbeiter die Politik der Sinnes-Koalition, die Radikalisierung zu verfolgen zu machen? Wir warten auf neue Veröffentlichungen.

Neue Kommunistenverhaftungen

Mitler Tage wurden in Hagen sieben Kommunisten aus den Wohnungen heraus verhaftet. Sie sollen sich an den Vorkäufen der Märzaktion beteiligt haben. Weitere Verhaftungen sollen folgen. Die Hagen-Verhaftungen sind in der Lage, gewisse zu erbringen, daß es sich um Denunziationen von Seiten der Reichsstaatsanwaltschaft handelt, deren Befolgungen völlig aus der Luft gegriffen sind.

Am 28. November fand in Elberfeld vor der Strafkammer eine Verhandlung gegen 40 Kommunisten statt. Die sich während der Märzaktion bei der Verurteilung des Generalrats in Dinslaken und Wald daran beteiligt haben sollen, andere Arbeiter zur Wiederholung ihrer Tätigkeit zu veranlassen. 20 Angeklagte wurden wegen Landfriedensbruchs zu Gefängnisstrafen von sechs bis neun Monaten verurteilt. Die übrigen wurden freigesprochen.

Stadtverordnetenwahlen in Kassel

Berlin, 28. November. Eigene Drahtmeldung. Abgegebenen Stimmen: SPD 228, Gewinn 48; USPD 465, Verlust 154; SPD 1082, Verlust 2963; Ministerverein 2726; Demokraten 1157, Verlust 253; Wirtschaftliche Vereinigung 1382; Deutsche Volkspartei 5316; Deutschnationale 3302, Verlust 534; Hausierer 236 gegen 1000; bei der vorigen Wahl. Demnach ist die SPD, die einzige der drei Arbeiterparteien, die einen erheblichen Stimmengewinn aufzuweisen hat. Der Verlust der SPD, von 3000 Stimmen verloren hat, ist besonders bemerkenswert und kann auch als Kennzeichen dafür gelten, daß die Wähler Jomohl der sozialdemokratischen Partei nicht einander haben sind.

Ein Waffenstillstand mit der Opposition?

Vorzeichen über die „Vollziehung“ für Hinterpommern
Am 18. November fand in Köslin eine Mitgliederversammlung der SPD statt. Die einen ziemlich stürmischen Verlauf nahm. Es handelte sich um den Verzicht der beiden „Partisanen“ Den und Kramp. Beide hatten sich vor den zwei Setzler abgeben und dem Vorgesetzten von Berliner Hauptpostamt zu verantworten.
Da die Stimmensöhnen auf eine ziemlich feste Opposition billen, mußten sie von einem Verzicht nach einmütigen absehen. Es wurde somit eine Zusammenkunft der Kösliner Organisation überhaupt genommen. So aber begünstigt sich die Vorsehen, über die „Vollziehung“ für Hinterpommern eine Vorzeichen zu verhängen, die der erste Vorzeichen der SPD, Schirer, ausbildet.

Ein Attentat gegen die Arbeiterklasse

Zum ersten Male seit 1914 ist die Sozialdemokratie in einer Lage, wo die vorhergehenden kleberbürglichen Tendenzen dieser Partei mit dem klar empfindbaren Klasseninteresse der sozialdemokratischen Arbeiter in einem unübersehbaren Widerspruch geraten sind. Gemäß die Sozialdemokratie hat den Boden des Klassenkampfes, den sie am 4. August 1914 verließ, bis heute nicht wieder betreten. Aber sie hat es bislang mit unachselnlichem Geschick verstanden, die Arbeitermassen zu tämpeln und die Verantwortung für die Rolle, die sie als Handlangerin der Bourgeoisie spielte, auf die linksradikalen Arbeiter, auf Sozialisten und Kommunisten abzuwälzen.

Der brave Philipp Scheidemann erzählte, daß ihm das Herz blutete, als Roske die weißen Hentersnacke kommandierte, die 15000 Proletariat mordeten, und nach dieser Fiebermüde erzählte den Arbeiter, daß ihm das Herz blutete, als auf dem Belle-Alliance-Platz die Minenwerfer aufgestellt wurden, die gegen das „Vorwärts“-Gebäude gerichtet waren, in dem Unabhängige und Sozialisten mit Gut und Blut für die proletarische Revolution eintraten. Als am 13. Januar 1920 bei der Demonstration der Unabhängigen 13 Arbeiter vor dem Reichstag erschossen wurden, als Roske vier Tage vor dem Rapp-Putsch in Hamburg erklärte, „wenn die Einheitsfront wieder einen solchen fröhlichen Streik machen, dann werde ich nicht anhalten, einigen Tausend dieser Feiger die Kugeln im Ghetto zu verfliegen“.

Genau das Gegenteil ist geschehen. Die Sozialdemokratie beteuert es den Arbeitern, wie sehr sie den Bruderkampf bedauern. Die Mehrheit der Arbeiter glaubte ihnen und ließ sich einreden, daß die Sozialisten ein Teil der Unabhängigen sind, daß alles wohlwollend wäre, wenn sich nur die Arbeiterklasse einig und geschlossen auf dem Boden der Demokratie zusammenfinden würde. Bei jeder Redensart auf dem bittren Golgathaweg, den das deutsche Proletariat seit diesen Jahren wandelt, haben die sozialdemokratischen Führer mit Erfolg ihre Demagogie spielen lassen.

Doch die Sattung der linksradikalen, daß insbesondere die Politik der Kommunisten nicht immer geeignet war, die Kollaboration der SPD-Führer zu durchkreuzen, ist eine Tatsache. Eine Tatsache jedoch, aus der die Kommunistische Partei sehr viel gelernt hat. Deutlich sichtbar kam dies den dreizehn Arbeitern am 31. August dieses Jahres zum Bewußtsein. Obgleich vor allen Dingen die SPD, darauf ausging, die Kommunisten auszuweichen, haben die kommunistischen Arbeiter in ganzem Maße die Arbeiterfront gegenübergestellt. Und obgleich mehr Arbeitermassen als jemals zuvor auf den Beinen waren, erregte sich nichts als nur der geringste Zusammenstoß. Nach der bisherigen Zerplitterung, nach allem, was die Arbeiter seit November 1918 erlebt haben, war die Wirkung dieser geschlossenen Demonstration außerordentlich stark. Neuer Glaube, neue Zuversicht kam in die Herzen der Arbeiter. Aufrichtig hatte sich die Arbeiterfront zu einer gemeinsamen Umgebung zusammengefunden, endlich hatte der Bourgeoisie eine gefestigte Arbeiterfront gegenübergestellt. Und auf diesen verheißungsvollen Anfang folgte Günstig, folgte die Bereitwilligkeitserklärung der SPD, mit der Sinnespartei in eine Koalition einzutreten.

Das einzig neue, aber außerordentlich bedeutungsvolle an dem Götlicher Beschluß war, daß die SPD, diesmal die Preisgabe der proletarischen Klasseninteressen nicht mit „linksradikalen Tuscheln“ bemänteln konnte. Die Folge war ein außerordentlich starker Widerspruch gegen den Götlicher Beschluß in den Reihen der sozialdemokratischen Arbeiter. Was seitdem geschah, der räuberische Anschlag der Sinnespartei auf die Arbeiter, die von der Schwerindustrie geführte Entmenschung der deutschen Arbeit mit all ihren sozialistischen Folgen, was nicht geeignet, die sozialdemokratischen Arbeiter mit der Sinnespartei zu trennen. Allen Überständen um Trost schlossen sich die Arbeiter in den Betrieben immer enger zusammen. Der Ruf nach der proletarischen Einheitsfront erhob sich immer stärker. Die stark der Drang nach Einigkeit, wie groß das Maß von Erbitterung und Empörung in den Arbeitermassen ist, haben die Rundgebungen der Arbeiterfront gezeigt, die durch den Hungerstreik in Lützenburg ausgelöst wurde.

Gewördert wurde die Vereinigungstendenzen innerhalb der Arbeiterfront durch die Forderungen der Gewerkschaft. Die USPD trug nur der Massenmoral Rechnung, als sie alle Arbeiterparteien und die Gewerkschaften zu gemeinsamer Restauration einlud und, als diese durch das Verhalten der SPD und Gewerkschaftsführer scheiterte, mit der SPD, allein verhandelte. Die koalitionsfreundlichen sozialdemokratischen Führer sehen mit Schreden die wachsende Einheitsfront, sie sehen, wie sich die Klassen gegeneinander verschärfen, während es ganzes Dichten und Trachten auf eine Vermählung des Klassenkampfes hinausführt.

Die Politik des Ausweichens, die Politik des Zusammenwirkens mit der Bourgeoisie ist banal tot. Die SPD-Führer wissen das und Re wissen auch, daß sich die Koalitionen politisch nur um den Preis einer schweren Schädigung der SPD, als Partei nach eine Zeitlang aufrechterhalten läßt.
In dieser Situation erinnern sich die „Vorwärts“ an seine engen Beziehungen zu den preussischen Polizeibehörden. Er veröffentlicht Dokumente über den Märzputsch. Der Zweck ist ein doppelter: einmal will der „Vorwärts“ seinen fort kompromittierten Parteigenossen Gelegenheit rehabilitieren, zum anderen glaubt er damit die werdende Einheitsfront des Proletariats zu zerstören.
Wir sind überzeugt, daß ihm das nicht gelingen wird. Aus dem einfachen Grunde, weil das Lebensinteresse der Arbeiter ihren Zusammenhalt gebietet und fordert und weil jeder bedeutende Arbeiter begreift, daß die Veröffentlichungen des „Vorwärts“ nicht so sehr die Kommunistische Partei, sondern vor allen Dingen die Arbeiterklasse als solche trifft.
Die Kommunistische Partei wird schon deswegen durch die Veröffentlichungen des „Vorwärts“ keinen Schaden leiden, weil sie frei und unabhängig die Arbeiter der Märzaktion eingeleitet und in jedem und jeden schicksalhaftem Ringen daraus die praktischen Folgerungen gezogen hat. Wir dürfen das umso bestreben, die Veröffentlichungen des „Vorwärts“ abzuwehren, als wir von Anfang an der Märzaktion veröffentlichten Verurteilung um phantastische Überreibungen handelte, ist kein Wort zu verlieren. Ungleich wichtiger ist, daß mit jener Auffassung, die glaubte, man könne proletarische Massen zu revolutionären Aktionen zwingen und die tatsächliche in der Märzaktion vorhanden war, in der Kommunistischen Partei radikalisiert gebrochen wurde. Diese Tatsache, für die die Praxis der Partei seit den Märztagen Zeugnis ablegt, dürfte dafür, daß die Kommunistische Partei in steigendem Maße das Vertrauen der Arbeitermassen erwerben wird. Die SPD, wird sich durch die Veröffentlichungen des „Vorwärts“ seinen Moment abhaken lassen, mit aller Energie, mit aller Hingabe für das Zustandekommen der proletarischen Klassenfront zu wirken.

Im Hinblick auf die gemachten kommenden Auseinandersetzungen zwischen Proletariat und Bourgeoisie, wo es nichts mehr zu hoffen gibt, wo es, wie die „Freiheit“ dieser Tage, lange, hart auf hart geben wird, können wir mit ruhiger Gelassenheit abwarten, wer zuletzt das Vertrauen der Arbeiter besitzen wird, die hinterheilen Sozialdemokraten oder die revolutionären Kommunisten.

3. Walter

Die Bezirksleitungen Mitteldeutschlands und der Zentralausschuß über die Berichte

Die dem „Vorwärts“ von Weismann zur Verfügung gestellten tendenziösen Berichte lagen den Bezirken sämtlicher Bezirksleitungen des Oberbezirks Mitteldeutschlands in einer Sitzung am 3. Mai vor. Diese Vertreter beschlossen einstimmig folgende Erklärung:

1. Die Arbeit der Partei, die sich um Paul Zetkin gruppierten, verbreiten in den Organisationen geistlich allerlei Gerüchte, wonach die Oberbezirksleitung Mitteldeutschland Propagationen angeordnet und jüdische terroristische Agenten ernannt habe.
Demgegenüber erklären die Vertreter der einzelnen Bezirke und der Oberbezirksleitung Mitteldeutschland:

1. Die Oberbezirksleitung Mitteldeutschland hat in keinem einzigen Falle Anweisung gegeben, die darauf hinausgingen, die Aktion der Massen durch Einzelaktionen zu erleichtern oder mittels Annonciationale oder Propagationen lenkenden Komitees zu erzeugen. Im Gegenteil hat sie stets die dahinschießende Anweisung um das energische bekämpft und wiederholt scharfe Sandlungen durch die Einzelnen verhindert.

2. Die Attentate auf die Gerichtsgebäude in Saagen und auf die D-Blige im Bezirk Halle-Merseburg waren bereits erfolgt, bevor die Oberbezirksleitung Mitteldeutschland überhaupt zusammengetreten war.

3. Der Kampf im Mansfelder Gebiet war ebenfalls beim ersten Zusammentritt der Oberbezirksleitung Mitteldeutschland bereits im vollen Gange, er kann demgemäß auch nicht von der propagiert worden sein.

4. Die Sprengungen in Halle und in Thüringen sind gegen den ausdrücklichen Willen und die Anweisungen der Oberbezirksleitung Mitteldeutschland erfolgt.
5. Zwischen der Oberbezirksleitung Mitteldeutschland und Mag 304 hat vor, während und nach dem Kampfe keinerlei Verbindung geistlich Bestand. Die Oberbezirksleitung trägt daher keinerlei Verantwortung für die Sandlungen dieses Mannes. Geistesmäßig hat sie unabhänglich, aber selber immer vergebens versucht, Mag 304 von seinem eigenmächtigen Vorgehen abzurufen.

Diesem Bericht lagen ebenfalls dem Zentralausschuß in einer Sitzung am 3. Mai vor. In dieser nahmen Stellung alle Beteiligten. Sie wurden einstimmig als tendenziös und unrichtig abgelehnt. Der Zentralausschuß beschloß folgende Resolution:

Die Washingtoner Abrüstungs Komödie

Von Spectator.

Man braucht keine Worte mehr zu verlieren, daß die Abrüstungskonferenz...

Der Kampf um den Stillen Ozean bedeutet einen Kampf um den Absatzmarkt...

Die stärksten Konkurrenten auf dem sinesischen Markt sind England und Japan...

Mit dieser Frage ist ein anderes Problem verbunden, nämlich das der Verflechtung der früheren Alliierten...

Der Standpunkt der weltwirtschaftlichen Verhältnisse bedeutet die Frage der Streichung der alliierten Schulden...

Man braucht keine Worte mehr zu verlieren, daß die Abrüstungskonferenz...

Man braucht keine Worte mehr zu verlieren, daß die Abrüstungskonferenz...

Man braucht keine Worte mehr zu verlieren, daß die Abrüstungskonferenz...

Im Hauptantragsfuß des Landtages ein Antrag von Heß und Genossen angenommen, der folgenden Wortlaut hat:

Es ist begehren, daß dieselbe außerordentlich wichtige Angelegenheit in seiner Landtagung...

Gewerkschaftsbewegung Betriebsräte und Ueberstunden

Die Abwehr der sich immer mehr häufenden Angriffe gegen den Achtstundentag...

Unter solchen Umständen ist denn doch noch die Frage am Platze: Wie stellen sich die Betriebsräte...

Die Aufrechterhaltung des Achtstundentages ist ein Geheiß der Selbstverpflichtung für die Arbeiterklasse...

Die tauglichen Löhne im Schuhmachergewerbe

Aus einem Briefe eines hiesigen Schuhmachers entnehmen wir folgende Stellen:

Von allen Handwerken werden die Schuhmachergewerbeten mit geringsten Löhnen bezahlt...

Abschluß der Gehaltsverhandlungen im mitteldeutschen Brauntobackergewerbe

Die Verhandlungen über die Gehälter der Mitglieder der Angehörigen der Brauntobackergewerke...

Gewerkschaftliche Nachrichten

Mitglied. Kommunistische Metallarbeiterkation!

Dienstag, den 20. November 1924, abends 8 Uhr...

Wirtschaft Die deutschen Anleihen steigen

Die Unsicherheit der Wirtschaftslage, das vorübergehende Steigen des Wertpapiermarktes...

Die Unsicherheit der Wirtschaftslage, das vorübergehende Steigen des Wertpapiermarktes...

Die Unsicherheit der Wirtschaftslage, das vorübergehende Steigen des Wertpapiermarktes...

Die Unsicherheit der Wirtschaftslage, das vorübergehende Steigen des Wertpapiermarktes...

Die Unsicherheit der Wirtschaftslage, das vorübergehende Steigen des Wertpapiermarktes...

Der Genetatsamstag erklärt, daß die von der Opposition gegen die Maximalaktion...

An der Sitzung des Zentralausschusses der Partei vom 3. Mai 1924 wurden...

Wahlergebnis in Hessen

(M.D.) Frankfurt a. M. Am Mittwochmorgen erst die Ergebnisse aus den großen Wahlkreisen...

Die Meinung eines Schupobeamten

Folgender Brief eines Schupobeamten aus einer größeren Stadt des Rheinlandes...

Mein lieber K!

Schon wieder einen Brief? Ja, und zwar endlich die richtige Antwort auf den Deinen...

Du weißt, daß ich immer bemüht war, meine Pflicht voll und ganz zu erfüllen...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Wie ist Dir das Herz gekommen? Die gegenüber die Arbeit gegenüber...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.



Kommunistische Partei Deutschlands

Verjammlungen

Ist es noch möglich?

Durch vorzügliche Wirtschaft, oder veredelterer Vorsehung...

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Items include: Schweinefleisch, Handkäse, Käse, etc.

Dieser Sonderverkauf beginnt am Dienstag vorm. 9 Uhr...

Gelegenheitskaufhaus

Schmeerstraße 5. Verkaufsstunden: 9 bis 1 Uhr vormittags, 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Stadt-Theater.

Meine Frau — Das Fräulein. Operettenschauspiel von Reuten.

Grubeöfen. In allen Größen und Ausführungen wieder lieferbar.

Kleine Anzeigen. Hier: Rauf-Gelände und Grundbesitz, Veräußerung, etc.

Ehrentafel. Ich erlaube mir hiermit, daß Hr. Dr. Stöbe...

Lichtspiele

Das Tagesgespräch! Die Geheimnisse von Berlin. Nur noch bis Mittwoch.

Die dunkle Großstadt. Beginn: 4.00 5.45 7.00 8.45.

Boranzzeige ab Donnerstag. Der erwartete 2. Teil Berlin W. 2. Teil Die Weltstadt in Glanz und Licht.

Im Herzen der Stadt. Ionia das glänzende Programm.

Hausfrauen! Kauft nur in den Geschäften, welche im „Klassenkampf“ interieren.

Marktbericht. Marktpreise. Kartoffeln, neue, Weizen, etc.

Grundstücks-Versteigerung. Am 20. Januar 1922, vormittags 10 Uhr.

Bekanntmachung. Die Dienststunden für die Stadthauptkasse...

Sangerhausen. Kohlenlieferante. Die Dezember-Lieferanten für gewerbliche Großbetriebe...

Marktbericht. Wochenmarkt-Preise in Sangerhausen vom 26. November 1921.

Werbt für den Klassenkampf. Rudolph Sachs. Hierdurch zur Nachricht, daß am 25. November 1921 unter Mitwirkung...

Zentralverb. d. Zimmerleute. Zahlreiche Mitglieder und Angehörige.

Banditen im Irack. Schicksale und Abenteuer eines Iraker in 6 Akten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019211128-18/fragment/page=0004

Wittenberg. Lichtspiele Bieberts.

Heute Sonntag, im Rahmenprogramm. Der Silberberg. In vier Akten.

Achtung! Achtung! So sehen wir wieder Schöne reparieren...

Herrn Krömer, erste Wittenberger. Schlichte, einfache, solide Bekleidung.

Macitès Abenteuer. Ein Abenteuer der Liebe und des Himmels.

Ein Heer Wittenberg. In vier Akten.

Waldhalla Lichtspiel-Theater. Täglich: Caro H IV. Teil: In den Krallen der Hyänen.

Banditen im Irack. Schicksale und Abenteuer eines Iraker in 6 Akten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019211128-18/fragment/page=0004



Chaplin, d. Sträfling. In 2 Akten.

Rya Mara als Tanja. (Die Frau an der Kette).

Der Bombenerfolg! Lady Hamilton. Liebe und Leben der Lady Hamilton.

Die „Kommunistischen Kindergruppen“. Jedem Eltern-Bücherbesitzer für ihre Bestandsverzeichnisse...

Walhalla Lichtspiel-Theater. Täglich: Caro H IV. Teil: In den Krallen der Hyänen.

Banditen im Irack. Schicksale und Abenteuer eines Iraker in 6 Akten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019211128-18/fragment/page=0004

Für Bücherverlorenen. Empfehlen wir die reichhaltigen Lagerbestände...

Militärkutscherei, Arbeitslehre, Militärlaufhandschuhe, Militärröcke und -Hosen...

Karl Thiele, Tschern, Schorauer Straße 5.

Buckskin-Zwirn-Manchester-Pilot. aus selbstem Stoff, vorzüglich im Schnitt.

Franz Hildebrandt. Jähr. Ernst Hildebrandt, Schneidermeister, Merseburg, Al. Ritterstr. 13. 708

Läuse. Garantie Kopf-, Hals- und Brustschmerz...

Zeitungs-Matratze. verkauft bei Verlag Klassenkampf, Zerchsenfeldstraße 14.

Türverrein „Jahn“. 1922 Merseburg. Jeden Montag und Freitag: Turnübungen...

Zentralverb. d. Zimmerleute. Zahlreiche Mitglieder und Angehörige.

Rudolph Sachs. Hierdurch zur Nachricht, daß am 25. November 1921 unter Mitwirkung...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019211128-18/fragment/page=0004

